

talente aus Liptingen

Vaters Ballmädchen mauern sich zu Tennis-Asse

LINGEN-LIPTINGEN - Begonnen hat ihre sportliche Karriere damit, dass sie auf dem Emger Tennisplatz Ballmädchen den Vater spielen mussten. Mittlerweile sind Ann-Kathrin und Julia Schmitz aus Liptingen (bisher Rot-Weiß Tuttlingen) selbst zu erfolgreichen Tennis-Spielerinnen herangewachsen.

unserem Redakteur
und Habel

Der Vater Bernd Schmitz – aus der Jugend des SV Liptingen hervorgegangen und rund zehn Jahre lang beim FC Tuttlingen am Ball – wegen Knieproblemen mit dem Fußball aufhörte schließlich als 35-Jähriger mit dem Tennis anfangen, strahlte letztlich auch seine Töchter aus. Zunächst allerdings musste er selbst erstmal ins neue Terrain hineinfinden: „Ich wusste nicht mal, wie man zählt“, erinnert sich jetzt 45-Jährige. Die ersten Tennistritte bescherten ihm eher Heiter- denn sportliche Erfolge. Nach 21 Jahren allerdings hieß der Emger Vereinsmeister Bernd Schmitz.

„Infiziert“ Ältere

Und plötzlich fand die damals fünfjährige Ann-Kathrin auch Spaß an dem Sport. Damit „infizierte“ sie ihre älteren Schwestern Juliana und die jetzt



ebenfalls beim TC Tuttlingen aktive Vassia. Nur die Älteste, Jessica, blieb dabei, kein Racket zu schwingen.

Nach fünf Jahren beim SV Emger Vater. Beim TC RW Tuttlingen sollte es nur mal eine probeweise Trainingstunde sein – „aber es war sofort klar, dass sie dort bleiben“. Dem damaligen TC-Coach Tino Seidel blieb das Talent nicht verborgen.

Die Neu-Tuttlingerinnen verloren in ihren ersten Turnieren zunächst noch „relativ viel“. Doch schon bald gannen sie recht souverän zu gewinnen, mischten auch auf Bezirksebene immer erfolgreicher mit. Seit dem vergangenen Jahr fährt Bernd Schmitz mit seinen Töchtern zu höheren Turnieren, um verstärkt Ranglistenpunkte zu sammeln. Die zwölfjährige Ann-Kathrin rangiert bei den U12-Turnieren auf Platz 42; die 14-jährige Juliana dürfte in der U14 nun ähnlich platziert sein. Ann-Kathrin rückte kürzlich in den Kader des Württembergischen Tennisbundes (WTB) auf.



Stolzer Vater und mittlerweile vielbeschäftigter Betreuer der beiden Tennis-Talente: Bernd Schmitz mit seinen erfolgreichen Töchtern Juliana (links) und Ann-Kathrin (rechts).

wachsenden Aufwand. Fest steht mittlerweile, aus sportlichen Gründen ein Vereinswechsel.

Wechsel zum TC Schwening

Nach dem Abstieg der Tuttlinger TC-Damen aus der Verbandsklassen suchten die beiden Schwestern eine neue höherklassig spielende Mannschaft. Dies wird nun, wie seit dieser Woche feststeht, der TC Schwening (Württembergliga) sein. Zur batte stand auch der TC Singen (Oberliga Baden), aber Ann-Kathrins Status als WTB-Kadermitglied gab schließlich den Ausschlag fürs württembergische Schweningen. In der Hallenrunde 2006/2007 spielen die beiden jungen Liptingerinnen noch für den TC Tuttlingen, bei dem sie, wie der Vater betont, „sehr gern waren“.

Bei allem sportlichen Aufwanden die beiden Schwestern in der Tuttlinger Hermann-Hesse-Realschule durchaus gut mit. Für andere Hobbies bleibt auch noch etwas Zeit. Julia sitzt dann gern am Computer, während die sehr tierliebende Ann-Kathrin um ihre Häsin, zwei Mäuse sowie Katze kümmert.

Und die Vorbilder im Tennis? Kathrins Idol ist der Russe Murat Saitkulov. Juliana schwärmt für die Französin und Weltranglisten-Erste Amélie Hingis. Deutschlands einstige Nummer eins Steffi Graf und Boris Becker, die zulaufe vor zwei Jahrzehnten einen großen Boom ausgelöst haben, werden – so vergeht halt die Zeit – die beiden Talente nur vom Hörensager

Für Turniere Urlaub geopfert

Fürs sportliche Fortkommen der beiden Talente haben der ein Gipsergeschäft umtreibende Bernd Schmitz und seine Familie heuer extra den Sommerurlaub geopfert. Sechs Wochen reiste man lang von Turnier zu Turnier. Ann-Kathrin und Juliana schnitten dabei recht erfolgreich ab. Am Ende freilich waren dann beide „platt“ – und Familie Schmitz um etliche Euro ärmer. Denn das Hobby der Töchter kostet übers Jahr hinweg „einiges Geld“, sagt Vater Bernd. Pro Jahr kommen zwischen 15 000 und 20 000 Kilometer zusammen. Unter der Woche fährt meistens Mutter Annemarie, am Wochenende dann der Vater.

Gesamtsieg beim LBS-Cup

Juliana Schmitz trumpfte heuer auch in der großen LBS-Junior-Cup-Turnierserie auf. Sie gewann bei den Juniorinnen U14 nach den 14 Turnieren mit 130 Punkten Vorsprung die baden-württembergische Gesamtwertung und durfte damit zur Siegerehrung im Rahmen des Porsche Grand Prix. Vor der imposanten Kulisse von 4400 Zuschauern erhielten die zehn Cup-Gesamtsieger(innen) des 25. Wettbewerbs in der neuen Stuttgarter Porsche-Arena nebst Trainingsanzug einen 250-Euro-Einkaufsgutschein. Mit von der Partie war als Ehrengast Profispielerin Tatiana Golovin (Frankreich).

Ann-Kathrin Schmitz, die bei einer anderen Turnierserie einen einjährigen Wilson-Komplettausstattungsvertrag gewonnen hatte, landete bei den Junio-

rennen U12 als Vierte auch noch in der Spitzengruppe. Im Dezember 2005 hat sie sogar internationale Erfahrung sammeln dürfen. Der Singener Wolfgang Schmidle, bei dem die Schwestern ebenfalls trainieren, nahm die Zwölfjährige für zwei Wochen mit zur Jugend-WM in den USA, wo Ann-Kathrin

nach zwei Siegen an der koreanischen Meisterin scheiterte.

Schmidle, dessen Tochter einst zu den Top 100 der Weltrangliste gehört hat, berät Familie Schmitz auch, was den weiteren Werdegang der beiden Talente angeht. „Langsam sind schon Sponsoren nötig“, sagt der Vater zum



LBS-Cup-Siegerehrung 2006 mit einem Talent aus dem Kreis Tuttlingen beim Porsche-Cup in Stuttgart: hinter links nach rechts: René Schulte (Sieger U18), Turnierdirektor Markus Günthardt, Thomas Bürkle (Günthardts Vertreter), WTB-Verbandsjugendwart und -Vizepräsident Siegfried Guttenson, Profispielerin Tatiana Golovin (Frankreich), Peter Nirmaier (Präsident des Badischen Tennisverbandes) und Julia Trunk (U18); vorn vor links nach rechts: Julia Wais (U16), Manuel Pick (U14), Rosalie Willig (U12), Dominik Böhrer (U10), Jasmin Jebawy (U10), Lukas Fölsch (U12), Juliane Schmitz (TC RW Tuttlingen/U14) und Oliver Strecker (U16).